

Offener Brief: Keine Mittel der Tabakindustrie für die Gesundheitsforschung!

Sehr geehrte/r Frau/Herr Abgeordneter,

das Deutsche Krebsforschungszentrum hat als erste Forschungseinrichtung Deutschlands einen Ethischen Kodex zur Ablehnung von Tabakindustriegeldern verabschiedet. Das Zentrum und seine Mitarbeiter/-innen lehnen jegliche finanziellen Mittel der Tabakindustrie für Forschungsförderung, Gutachterhonorare, Vortragshonorare, Reisekosten, Wissenschafts- und andere Preise sowie die Mitwirkung an Veranstaltungen der Tabakindustrie oder Dritter, die von der Tabakindustrie maßgeblich gesponsert werden, ab.

Das hat seinen guten Grund. Die Tabakindustrie betreibt seit Jahrzehnten eine systematische Politik der Täuschung der Öffentlichkeit. Zu diesem Zwecke sind auch wiederholt, wissentlich oder unwissentlich, Wissenschaftler und wissenschaftliche Institutionen eingesetzt worden. In der Folge der Schadenersatzprozesse in den USA sind die großen Tabakkonzerne zur Veröffentlichung ihrer internen Dokumente gezwungen worden. Die Ziele der Tabakindustrie bei der Finanzierung von externer Forschung sind darin klar benannt worden:

1) Einflussnahme auf Wissenschaft und Erzeugung von Forschungsergebnissen zur Verwendung gegen Erkenntnisse über die Gesundheitsschäden des Aktiv- und Passivrauchens, 2) Steigerung des Ansehens und der Glaubwürdigkeit der Tabakindustrie, 3) Gewinnung von renommierten Wissenschaftlern zur Unterstützung der Interessen der Tabakindustrie sowie 4) die Einflussnahme auf die Öffentlichkeit, die politischen Entscheidungsträger und die Gesundheitspolitik.

Die Tabakindustrie ist naturgemäß in keinem Falle an einem echten Erkenntnisgewinn der Wissenschaftsgemeinde oder der Öffentlichkeit interessiert. Insofern ist ein „fairer Interessenausgleich“ wie er beispielhaft zwischen den Forschungsinstituten von Philip Morris und dem Direktor der Inneren Medizin/Kardiologie des Deutschen Herzzentrums & der Charité, Prof. Dr. Eckart Fleck im Jahre 2000 verabredet wurde, grundsätzlich Augenwischerei. Bezeichnend ist, dass der Wissenschaftler nach dem internen Memo, welches wir Ihnen als Anlage mit übersenden, ausdrücklich ein Programm mittragen möchte, welches „einen möglichen positiven Effekt in Bezug auf das öffentliche Ansehen der Zigarettenindustrie“ verspricht. Das kann aber nun wahrlich nicht die Aufgabe eines Arztes und Wissenschaftlers sein, dessen Stelle noch zudem in der Hauptsache aus öffentlichen Mitteln finanziert wird.

Die Regierungsvertreter von über 130 Staaten haben im November 2008 in Durban, Südafrika, Empfehlungen für die Umsetzung der Rahmenkonvention für Tabakkontrolle verabschiedet, die auch von der Bundesdrogenbeauftragten begrüßt wurden. In diesen Empfehlungen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Finanzierung von Forschungsvorhaben zu Interessenskonflikte führen können. Die

Regierungen und ihre Einrichtungen sollten keinerlei finanzielle Interessen an der Tabakindustrie haben. Die Richtlinien weisen darauf hin, dass der Widerspruch zwischen den Interessen der Tabakindustrie und den Interessen von Public Health unüberbrückbar sind. Mit Projekten sozialer Verantwortung versuche die Tabakindustrie ihr Image aufzubessern und von der tödlichen Natur ihrer Produkte abzulenken.

Bitte bedenken Sie, dass durch Auflagen und durch die Einschaltung einer Kommission diese Widersprüche nicht aufgehoben werden können.

Wir bitten Sie daher eindringlich, darauf hinzuwirken, dass die Berliner Forschungszentren und Gesundheitsinstitutionen sich dem eingangs genannten Ethischen Kodex des Deutschen Krebsforschungszentrums anschließen. Bitte verpflichten Sie auch den Senat diesem Ziel. Verflechtungen mit der Tabakindustrie sind für den Gesundheits- und Forschungsstandort Berlin in einem Maße schädlich, welches durch den Zugewinn an finanziellen Mitteln in keiner Weise aufgewogen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Spatz

Forum Rauchfrei - www.forum-rauchfrei.de

Eric Manneschmidt

Netzwerk Rauchfrei Studieren - www.rauchfreistudieren.de

Sibylle Fleitmann

FACT Frauen Aktiv Contra Rauchen e.V. - www.fact-antitabak.de

Jeannette Hagen

Deutschland Rauchfrei - www.deutschland-rauchfrei.de

Wolfgang Weege